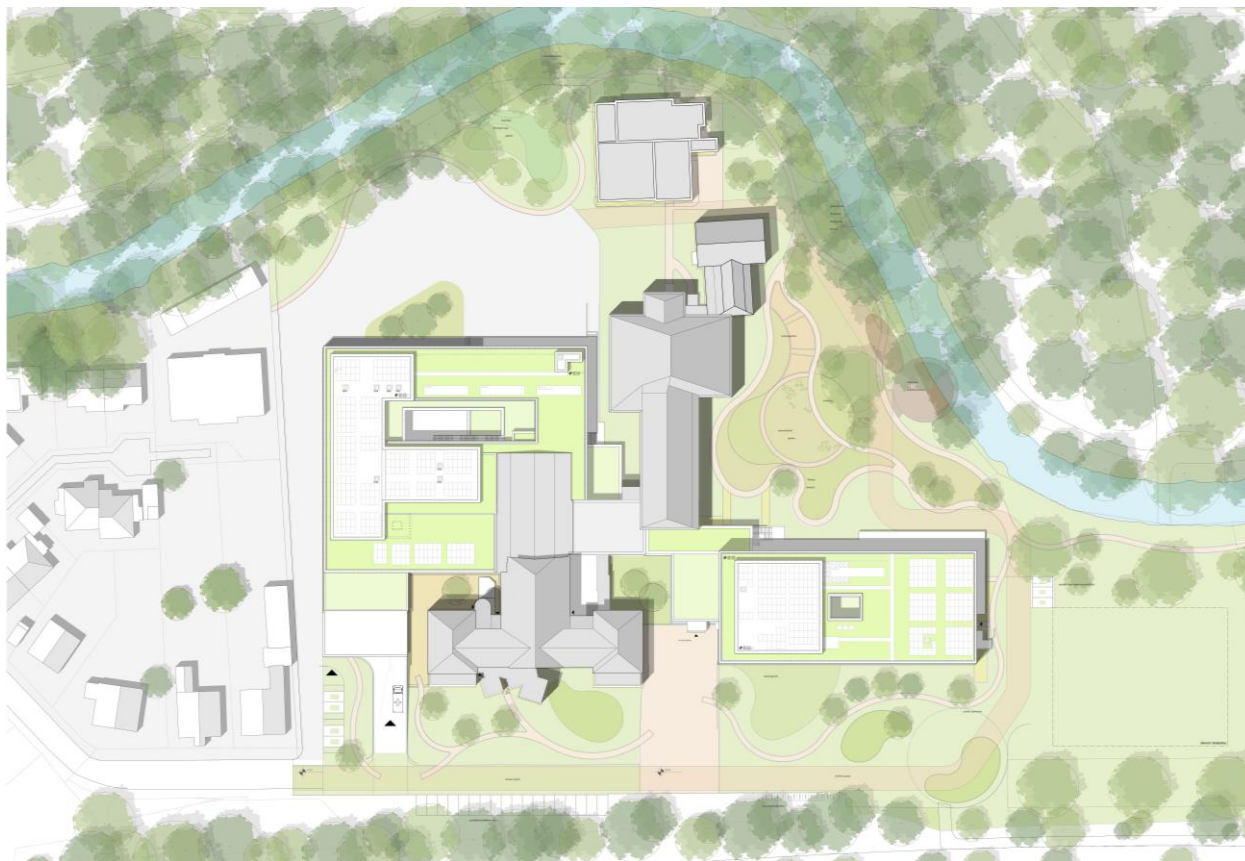


© TPK Architekten



Erläuterungsbericht zur Kostenberechnung nach DIN 276

Bauvorhaben: Anbau Krankenhaus Bad Oeynhausen an die Auguste-Viktoria-Klinik
der Mühlenkreiskliniken in Bad Oeynhausen
Am Kotturkanal 2
32545 Bad Oeynhausen

Auftraggeber: Mühlenkreiskliniken AöR
Hans-Nolte-Straße 1
32429 Minden

Architektur: Tiemann-Petri Koch Planungsgesellschaft mbH
Freie Architekten BDA
Am Hohengeren 1
70188 Stuttgart

Datum: 27.02.2026

KG 200

HERRICHTEN UND ERSCHLIESSEN

210 Herrichten

212 Abbruchmaßnahmen

Als Vorabmaßnahmen sind folgende Abbruchmaßnahmen durchzuführen:

Haus E:

Gesamtabbruch, bestehend aus:

- Stahlbetonwände, -Decken – Bodenplatte und Fundamente
- Innenwände Mauerwerk und Montagewände
- Unterdecken, Trapezblech auf Tragbalken
- Fenster und WDVS
- Wärmedämmung und Dachabdichtung

Es muss eine Schadstoff-Entsorgung Abfallschlüssel 170603 KMF durchgeführt werden.

Haus K:

Gesamtabbruch, bestehend aus:

- Dachkonstruktion bestehend aus Abdichtung, Wärmedämmung, Blechabdeckung
 - Innenwände Mauerwerk
 - Außenwände und Geschossdecke Stahlbeton Zuordnung RC1
 - Bodenplatte und Fundamente Stahlbeton Zuordnung RC1
 - WDVS
 - Schutzgerüst Haus R mit Schalung
-

Haus C:

Teilbereich mit Raum der Stille außer Eingangsbereich, bestehend aus:

- Stahlbetonwände, -Decken und Bodenplatte
- Innenwände Mauerwerk und Montagewände
- Fenster und WDVS
- Wärmedämmung, Dachabdichtung und Blechdeckung

Es muss eine Schadstoff-Entsorgung von HBCD und WDVS durchgeführt werden.

Gehschule

- Abbruch Leichtdach, Unterdecke, WDVS, Dachabdichtung

Alte NEA

- Rückbau NEA-Kompaktstation, Dachabdichtung

Haus D, Laufgang

- Leichtdach, Fassaden, WDVS, Dachabdichtung
-

Haus B, Trafo, Balkon

- Rückbau Trafo-Kompaktstation, Balkon, Treppe

Haus B, Ziegeldach

- Dachdeckung mit Schadstoffbelastung
- Dachlattung mit Schadstoffbelastung (Holzschutzmittel)
- Dachschindeln mit Schadstoffbelastung (Asbest)
- Dämmung mit Schadstoffbelastung (KMF Abfallschlüssel170603)
- Blechverwahrungen

Haus B, 2. OG, Rückbau Ausbau

- Abgehängte Decke Mineralfaser, Bodenbelag PVC,
- Innentüren, Montagewand, Wand- und Deckenputz
- Holzfenster

Haus B, 1.OG und EG

- Ausbau Installationswände

Haus B, EG

- Ausbau abgehängte Decken, Montagewand
- Bodenbelag mit Estrich

Haus L

- Dachabdichtung, Wärmedämmung, Attika-Verblechung
- Innenwand Mauerwerk, Stahlbeton
- Montagewand, abgehängte Decken, Bodenbelag mit Estrich

Es sind statische Maßnahmen zur Sicherung von baulichen Zwischenzuständen erforderlich.

Haus D

- Abbruch Innenwände Mauerwerk und Stahlbeton
- Montagewände, abgehängte Decken
- Bodenbelag mit Estrich

Sicherung Decke über UG

Ertüchtigung Sanitär-Bereiche

Statische Maßnahmen zur Sicherung der baulichen Zwischenzustände

251 Bauliche Maßnahmen

Bei der Durchführung der Umbaumaßnahmen werden Maßnahmen zur Sicherung der Abläufe im Bestand notwendig:

- Provisorien
- Raumverlagerungen
- Konstruktiver Staubschutz

Da diese Maßnahmen vorab nicht im Einzelnen erfasst und quantifiziert werden können, wird eine Pauschale angesetzt.

KG 300

BAUWERK - BAUKONSTRUKTION

310 Baugrube

Die geplanten Maßnahmen basieren auf der Baugrundbeurteilung und Gründungsberatung durch Erdbaulabor Schemm GmbH vom 03.07.2024. Im September 2025 wurden Bohrsondierungen durchgeführt, die eine Präzisierung von Baugrundbeurteilung und Gründungsberatung ermöglichen werden.

Die angetroffenen Baugrund- und Grundwasserverhältnisse wurden durch Rammsondierungen erkundet. Unter dem bestehenden Mutterboden bzw. Oberboden folgten Auffüllungen aus Kies, Mittelsand und Schluff, Bodenklasse 5, ggf. durch gröbere Steine/Blöcke auch 6-7. Darunter folgt Niederterrassensand, vorwiegend Sand, gröbere Kiese bis hin zur Findlingsgröße können eine Einstufung in die Bodenklasse 5 erfordern, sowie sandig toniger Schluff.

Nördlich des Baugrundstücks fließt die Werre. Es ist bei einem 100jährigen Hochwasserereignis der Werre mit einer Wasserspiegellage HQ100 = 48,55 m NN zu rechnen.

Bei Anstau des Kokturkanals ist von einer Wasserspiegellage HQ100 = 49,49 m NN auszugehen.

Der Bemessungswasserstand liegt bei 49,49 m NN.

(weiteres siehe Anlage Baugrundgutachten)

Ergänzend wird auf die Ergebnisse des Baugrundgutachtens vom 02.10.2025 verwiesen.

311 Baugrubenherstellung

Bei funktionierender Wasserhaltung können temporäre Baugrubenböschungen unter 45 Grad angelegt werden.

Die Baufläche ist mit einem Gefälle vorzusehen.

(Siehe Baugrundgutachten)

Die Herstellung der Baugrube beinhaltet:

Der Aushub Bodenklasse 2-5 wird entweder 'in situ' erprobt oder mittels Haufwerken

Mutterboden und Bodenmaterial Z0 wird an Ort und Stelle gelagert zum späteren Einbau

Herstellung Grobplanum +/- 5 cm

Baugrubenböschung mit Folie sichern, Berne bis 5,50 m

Herstellung von Leitungsgräben für Grundleitungen unter Fundamentplatte und außerhalb der Gebäude

Arbeitsräume verdichten und verfüllen

Baustraße, BE-Fläche und Rampenabfahrt in Baugrube herstellen, vorhalten, rückbauen

Frostschutztragschicht mit Geotextil Filter/Trennschicht GRK 4 verdichtet

312 Baugrubenumschließung

Bei den Gebäuden L, D und R werden lokale Abfangungen notwendig.

Zur Abfangung entlang der Bestandsgebäude Haus L und Haus D entlang des Innenhofs werden und Haus D Süd werden Gewi-Pfähle d=15 cm eingesetzt.

313 Wasserhaltung

Für die Durchführung der Erd- und Gründungsarbeiten ist eine offene Wasserhaltung mit Drainsträngen und Pumpensümpfen sowie eine Grundwasserabsenkung durch Vakuumanlage für den Bedarfsfall vorgesehen, einschließlich Überwachung und Wartung der Baudrainage.

(Siehe Baugrundgutachten)

319 Baugrube, sonstiges

320 Gründung

- 320 Gründung, Unterbau Gemäß Baugrundgutachten sind die anstehenden Sande intensiv bis auf 100% der Proktordichte zu verdichten.
Die Verdichtung ist gemäß E-StB 2017 zu kontrollieren.
(Siehe Baugrundgutachten)
- Der Unterbau umfasst von unten nach oben:
Geotextil GRK 3 zur Abgrenzung der Filterschicht
Schottertragschicht 30 cm 0/45
Trennlage PE-Folie
Sauberkeitsschicht D 5 cm
Perimeterdämmung XPS WLG 036 10 cm (siehe Bauphysik)
- 321 Baugrundverbesserung
- 322 Flachgründung Die Bodenplatten der Neubauten werden als bewehrte Stahlbetonplatten in WU-Bauweise hergestellt, einschließlich der Pumpensümpfe und Technikraumvertiefungen. In den Arbeitsfugen sind entsprechende Fugenbänder vorgesehen.
(siehe Bericht Tragwerksplaner)
(siehe Anlage Baugrundgutachten)
- 323 Tiefgründungen .
- 32 Gründungsbeläge Die Gründungsbeläge sind in folgendem Übersichtsplan dargestellt:
T0 3 TPK_UEB_1UG_400_ARC_00_Übersicht Böden
- Material- und Detailaussagen zu den Bodenaufbauten sind in folgendem Plan zusammengestellt:
T0 3 TPK_UEB_000_405_ARC_00_Legende Bodenbeläge
- Auf den Fundamentplatten sind dampfdichte Abdichtungen gegen Bodenfeuchte vorgesehen.
- Es sind schwimmende Estriche geplant, als Zementestriche auf einer Systemplatte für Wärmedämmung und Trittschalldämmung.
In Teilflächen, z.B. den Personalumkleiden, werden Heizestriche eingesetzt.
(siehe Bericht Bauphysik)
- Auf dem Estrich kommen folgende Beläge zum Einsatz:
- Vinylbeläge in Aufenthaltsräumen
 - Fliesen in WC's und Nassräumen
 - Feinsteinzeug in Treppenhäusern und Sonderbereichen
 - Bodenbeschichtung in Technikräumen, Aufzugsunterfahrten (ölbeständig) und Pumpensümpfen (chlorbeständig)
- Die in abgesenkten Technikräumen vorgesehenen Gitterrostebenen sind im Leistungsumfang der TA enthalten.
- 326 Bauwerksabdichtung .
- Bei den zu erwartenden hohen Grundwasserständen ist das Untergeschoß des Bettenhauses M als 'Weiße Wanne' auszubilden bzw. gegen von außen drückendes Wasser und aufstauendes Sickerwasser (Wassereintrittsklasse W2.1-E nach DIN 18533-1: 2017 bei weniger als 3 m Eintauchtiefe bzw. W2.2-E bei mehr als 3 m Eintauchtiefe) abzudichten und gegen Auftrieb zu bemessen:

Bemessungswasserstand = 49,49 m NN.
(Siehe Baugrundgutachten)

Außerdem wird unter der Fundamentplatte von Haus M eine
Frischbetonverbundfolie eingebaut.
(Siehe Bericht Tragwerksplanung: WU-Konzept)

327 Drainagen

330 Außenwände

- 331 Tragende Außenwände Die Konstruktion der tragenden Außenwände wird in Stahlbetonbauweise errichtet. Die Außenwände gegen Erdreich im Untergeschoß werden als massive tragende Stahlbetonwände in WU-Beton ausgeführt. Im Bereich der Fassade ist ein umlaufender Fassadenüber-/ Unterzug geplant.
- (siehe Bericht Tragwerksplaner)
- 332 Nichttragende Außenwände Nichttragende Außenwände, z.B. Attiken, werden ebenfalls in Stahlbeton vorgesehen. Für die Belüftung und Entrauchung werden im Untergeschoß Lichtschächte vorgesehen, auch als Einbringschacht für den Trafo in Haus M.
- 333 Außenstützen Außenstützen und -Pfeiler in Stahlbeton nach statischen Erfordernissen. Dachzentrale Haus L und R überwiegend als Stahlkonstruktion, Heizungszentrale in Stahlbeton
- 334 Außentüren und -fenster Im Sockelbereich kommen Einzelfenster zum Einsatz als Kunststoff-Elementfenster, 3-fach-Verglasung, u-Wert entsprechend Vorgaben Bauphysik. Erforderliche Absturzsicherungen werden durch Glaspaneele hergestellt. Die Obergeschosse erhalten Fensterbänder aus Aluminium-Elementen, 3-fach-verglast, mit Festverglasungen, Öffnungsflügeln und opaken Paneelen zur Überbrückung von Innenwandanschlüssen. Notwendige Absturzsicherungen werden durch Edelstahlstangen hergestellt. Die Fensterbänder von Bettenhaus M und vom Untersuchungstrakt Haus L/R unterscheiden sich nutzungsbedingt hinsichtlich Brüstungshöhe und Elementraster, siehe auch Fassadenschnitte.
- Türen und Gitterelemente für Technikräume als Stahlkonstruktionen.
- 335 Außenwandbekleidungen außen Aufbau Außenwandabdichtung: Die gesamten erdberührten Außenwände werden mit einer Abdichtung gem. DIN 18195, Teil 4 (Wassereinwirkungsklasse W1.2-E nach DIN 18533-1: 2017) geschützt. Der Aufbau besteht aus:
- Voranstrich Bitumenlösung
 - Beschichtung PMBC
 - Perimeterdämmung XPS WLG 036 10 + 8 cm, entspr. Bauphysik
 - Noppenbahn mit Schutzvlies
- Die Fassaden erhalten als Bekleidung ein Wärmedämm-Verbundsystem, Dämmung nicht brennbar aus Mineralwolle, mineralischer Putz. Die Kombination von glattem Putz und strukturiertem Putz (Besenstrich) gliedert die Fassadenflächen. Im Sockelbereich wird ein Wärmedämmverbundsystem mit kontrastierendem Keramikbelag (Klinkerriemchen) eingesetzt, um eine robustere Oberfläche zu erhalten. Die Technikzentralen erhalten Wandelemente aus Sandwichprofilen

- Die integrierten Bestandsfassaden bleiben dort unverändert, wo auch die Nutzung bestehen bleibt.
Bei veränderten Raumtrennwänden werden die Fenster angepasst.
- 336 Außenwandbekleidungen innen Sichtbar bleibende Betonoberflächen auf der Innenseite der Außenwand, sowie der Brüstungen/Stützen und Sturzausbildungen werden gespachtelt und gestrichen.
In Bereichen mit Elektro- oder Heizungsinstallation wird eine Gipskarton-Vorsatzschale angebracht.
- 337 Elementierte Außenwände Im Bereich der Eingangshalle sowie für den Aufenthaltsbereich der Tagesklinik Psychiatrie werden Aluminium-Pfosten-Riegel-Konstruktionen eingesetzt mit integrierter Windfanganlage und Fassadenfluchttüren als Alu-Rahmentüren.
Für die Zugänge des Liegendkrankeneingangs in die Notaufnahme ist ebenfalls eine Windfanganlage vorgesehen.
- Die Fassadenflächen der Dachzentralen von Haus L und R werden überwiegend als elementierte Außenwände aus gedämmten Metallpaneelen vorgesehen.
- 338 Sonnenschutz Entsprechend der bauphysikalischen Berechnungen erhalten die Fenster der Ost-, Süd- und Westfassaden einen außenliegenden Sonnenschutz.
Für das Bettenhaus M sind Senkrechtmarkisen vorgesehen, alle anderen Bereiche werden mit Lamellen-Raffstoren ausgestattet.
- 339 Außenwände Sonstiges

340 Innenwände

Die Wandtypen der Innenwände sind in den folgenden Übersichtsplänen dokumentiert:

T0 3 TPK_UEB_1UG_460_ARC_00_Übersicht Wandtypen
T0 3 TPK_UEB_0EG_461_ARC_00_Übersicht Wandtypen
T0 3 TPK_UEB_1OG_462_ARC_00_Übersicht Wandtypen
T0 3 TPK_UEB_2OG_463_ARC_00_Übersicht Wandtypen
T0 3 TPK_UEB_3OG_464_ARC_00_Übersicht Wandtypen

Material- und Detailaussagen zu den Wandtypen sind in folgendem Plan zusammengestellt:

T0 3 TPK_UEB_000_465_ARC_00_Legende Wandtypen

- 341 Tragende Innenwände Treppenhauswände:
Die Aussteifung des Gebäudes erfolgt durch gleichmäßig über den Grundriss verteilte Treppenhauskerne, die monolithisch mit den Geschossdecken verbunden sind und bis zur Gründung geführt werden. Die aussteifenden Wände werden mit einer Mindestdicke von $d = 25$ cm ausgeführt.
(siehe Fachteil Tragwerksplanung)
- 342 Nichttragende Innenwände Mauerwerkswände:
Für die Technikzentralen der Untergeschossebene sind Wände in Kalksandstein-Mauerwerk, verputzt und gestrichen, geplant. Installationsschächte und Durchbrüche werden nach der Installation mit Mauerwerk in geforderter Brandschutzqualität verschlossen.
- Gipskartonständerwände:
Raumtrennwände, Installationswände und Vorsatzschalen werden als GK-Ständerkonstruktionen mit unterschiedlichen Anforderungen an Brandschutz, Schallschutz (Mineralwolleinlage), Strahlenschutz und mit Wandverstärkungen im Bedarfsfall ausgeführt. Nassräume (WC, Reinigungsstützpunkte, Stationsküchen) sind mit Feuchtraumplatten oder zementgebundenen Platten mit Beschichtung und Abdichtung im Spritzwasserbereich geplant.
- 343 Innenstützen Die tragenden Innenstützen werden als Stahlbetonstützen hergestellt.
In der Dachzentrale Haus L/R kommen überwiegend Stahlstützen zum Einsatz.
- 344 Innentüren und Fenster Die Türen sind in den folgenden Übersichtsplänen dokumentiert:
T0 3 TPK_UEB_1UG_480_ARC_00_Übersicht Türen
T0 3 TPK_UEB_0EG_481_ARC_00_Übersicht Türen
T0 3 TPK_UEB_1OG_482_ARC_00_Übersicht Türen
T0 3 TPK_UEB_2OG_483_ARC_00_Übersicht Türen
T0 3 TPK_UEB_3OG_484_ARC_00_Übersicht Türen
- Raumtüren:
Alle Türen werden entsprechend den Schallschutz- und Brandschutz- und Nutzeranforderungen geplant und mit den jeweils notwendigen Beschlägen und Schnittstellen zur BMA und GLT ausgestattet. Sämtliche Türen erhalten Stahlzargen, pulverbeschichtet.

Holztüren:

Raumtüren zu U+B Räumen, Personalaufenthaltsräumen, Büroräumen, WC-/Duschräumen sind als einflügelige Drehtüren, in Holzkonstruktion mit Schichtstoffoberfläche geplant.

Türen zu Bettenzimmern erhalten PU-Kanten.

Die Türen zu den 1-Bett-Zimmern der Allgemeinpflege werden teilweise wegen der erforderlichen Barrierefreiheit als 1½-flügelige Drehtüren in Holzkonstruktion mit Holzfurnieroberfläche, Edelstahlbeschlägen sowie PU-Kante geplant.

Stahl-Glastüren:

Zugangstüren in die Treppenhäuser und Bereichstüren werden als Stahl-Glastüren ausgeführt.

Schiebetüren:

Im Untersuchungs- und Behandlungsbereich sind zu Untersuchungs- und Eingriffsräumen sowie zu Nebenräumen bei funktionalen Anforderungen Schiebetüren mit Stahlzargen und Türblätter in Holzkonstruktion mit Schichtstoffoberfläche geplant, Beschläge in Edelstahl.

Stahlblechtüren:

Türen zu den Technikräumen erhalten in der Regel Stahlblechtüren.

345 Innenwandbekleidungen

Die Bekleidungen der Innenwände sind in den folgenden Übersichtsplänen dokumentiert:

T0 3 TPK_UEB_1UG_440_ARC_00_Übersicht Wände

T0 3 TPK_UEB_0EG_441_ARC_00_Übersicht Wände

T0 3 TPK_UEB_1OG_442_ARC_00_Übersicht Wände

T0 3 TPK_UEB_2OG_443_ARC_00_Übersicht Wände

T0 3 TPK_UEB_3OG_444_ARC_00_Übersicht Wände

Stahlbeton- oder Mauerwerkswände:

Sichtbar bleibende Stahlbeton- oder Mauerwerkswände werden gespachtelt und gestrichen.

Wandoberflächen GK-Ständerwände:

Sämtliche Gipskartonwandoberflächen erhalten einen Voranstrich und eine Glasfasertapete mit einem wisch- und desinfektionsmittelbeständigen Latexanstrich. In hygienisch anspruchsvollen Bereichen wird eine antibakterielle PUR-Beschichtung vorgesehen.

Wandoberflächen Nassräume innen:

Fliesen auf GKB-Feuchtraumplatten und Aquapanel, nach Anforderung mit Abdichtung.

Rammschutz:

In den Fluren wird ein Rammschutz aus PVC, 90-100 cm hoch, vorgesehen. Die Bettenzimmer werden ebenfalls mit flächenbündigem Rammschutz, Höhe Bettseite bis UK Medianschiene, Höhe gegenüber Betten 90 cm, ausgestattet.

Wandspiegel:

In Nass- und Umkleidebereichen sind entsprechend der Nutzung Wandspiegel flächenbündig in den Fliesenbelag integriert.

- 346 Elementierte Innenwände Montage-Trennwandsystem im Bereich OP:
 Aus hygienischen Gründen wird der OP-Bereich als Montagewandsystem aus GK-hinterlegten, beschichteten Edelstahlpaneelen geplant. Gemäß medizinischen Anforderungen werden die Wände mit Strahlenschutz ausgeführt.
 Wand/Bodenanschlüsse und Wand/Deckenanschlüsse entsprechen den hygienischen Anforderungen im OP.
 Anforderungen des Schallschutzes und des Brandschutzes sind berücksichtigt.

WC-Trennwände:

Innerhalb der zentralen Personalumkleiden im Untergeschoß werden Einzelkabinen für WC's und Duschen in einem Trennwandsystem, bestehend aus Alu-Profilen und HPL-Kompaktplatten, unterteilt.

Systemtrennwände:

Bei vollflächigen Verglasungen und Teilverglasungen im Bereich von Leitstellen, Aufnahmeplätzen und Stützpunkten sind System-Trennwände mit Schallschutzanforderung und teilweise mit Brandschutzanforderungen geplant.

Dies betrifft folgende Räume:

1.01	ZNA	Anmeldung	EG	15-L-3-34-120
1.01	ZNA	Aufnahme	EG	15-L-3-34-110
1.02	Ambulanz	Anmeldung	EG	15-B-3-38-030
1.02	PIA	Leitstelle	EG	15-M-3-37-060
1.04	Diagnostik	Leitstelle	EG	15-R-3-33-040
1.05	Endoskopie	Leitstelle	EG	15-R-3-32-210
2.01	Allg.Pflege	Stützpunkt	2.OG	15-M-5-09-400
2.01	Allg.Pflege	Stützpunkt	3.OG	15-M-6-10-400
2.11	TK.Psych.	Stützpunkt	EG	15-M-3-11-110
3.01	Service	Empfang	EG	15-M-3-46-010
4.01	KH.Leitung	Anmeldung	EG	15-D-3-40-070
4.01	KH.Leitung	Büro	EG	15-D-3-40-010
5.01	Logistik	Warenannahme	UG	15-R-2-61-010

- 349 Innenwände, sonstiges Handläufe:
 In den Patientenfluren der Pflege sind Handläufe aus Edelstahl in Verbundbauweise mit Flachstahlband und Konsole vorgesehen.

350 Decken

- 351 Deckenkonstruktionen
- Stahlbetondecken:
Die Decken werden als installationsfreundliche Flachdecken in Stahlbeton ausgebildet, in einem maximalen Raster von 7,80 m x 7,50 m, Stärke 30 cm.
- Treppen:
In den Treppenhäusern werden die Treppenläufe als Fertigteile und die Hauptpodeste in Ortbeton hergestellt. .
- Die abgesenkten Technikzentralen werden über Gitterrosttreppen erschlossen.
- Gitterrostbühnen:
In den Lüftungsschächten werden die Geschoßdecken als Wartungsebenen aus Gitterrostdecken, inkl. Stahl UK, eingezogen.
(Leistungsbereich TA)
Dachzentrale Haus L/R
Die Dachzentralen über Haus L/R erhält eine Deckenkonstruktion in Stahlbau.
Brandschutzzertüchtigung Haus B
Durch 2-lagige Gipsfaserplatten auf Holzschalung (F30)
- (Weitere Angaben zu Deckenkonstruktionen siehe Bericht Tragwerksplaner)
- 353 Deckenbeläge
- Estriche und Deckenbeläge sind in folgenden Übersichtsplänen dargestellt:
T0 3 TPK_UEB_0EG_401_ARC_00_Übersicht Böden
T0 3 TPK_UEB_1OG_402_ARC_00_Übersicht Böden
T0 3 TPK_UEB_2OG_403_ARC_00_Übersicht Böden
T0 3 TPK_UEB_3OG_404_ARC_00_Übersicht Böden
- Material- und Detailaussagen zu den Bodenaufbauten sind in folgendem Plan zusammengestellt:
T0 3 TPK_UEB_000_405_ARC_00_Legende Bodenbeläge
- Deckenbeläge allgemein:
Auf allen Geschossdecken wird schwimmender Estrich ausgeführt.
Im Bestand Haus L werden im Umbaubereich und in unmittelbar angrenzenden Flächen die vorhandenen Estriche auf Trennlage erweitert oder wiederhergestellt.
- Estricharten:
Zur Ausführung kommt Zementestrich. In den Pflegezimmern und deren Flure, wird der Estrich als Heizestrich ausgebildet.
- Auf dem Estrich kommen folgende Beläge zum Einsatz:
- Vinylbelägen in Aufenthaltsräumen und Fluren, bzw. Kautschuk in Funktionsbereichen teilweise ableitfähig
 - Fliesenbeläge rutschhemmend in WC's und Nassräumen, je nach Anforderung mit Flächenabdichtung
 - Feinsteinzeug auf Treppenpodesten und in Sonderbereichen
 - PU-Bodenbeschichtung in Technikräumen, Aufzugsunterfahrten (ölbeständig) und Pumpensäumpfen (chlorbeständig)
 - Sauberlaufmatten in Eingangs- und Windfangbereich als Gliederelemente in Bodenvertiefungen

- Feinsteinzeug in den Loggien von Patientenaufenthalt und Lounge

354 Deckenbekleidungen

Die Deckenbekleidungen sind in folgenden Übersichtsplänen dargestellt:

T0 3 TPK_UEB_1UG_420_ARC_00_Übersicht Decken
T0 3 TPK_UEB_0EG_421_ARC_00_Übersicht Decken
T0 3 TPK_UEB_1OG_422_ARC_00_Übersicht Decken
T0 3 TPK_UEB_2OG_423_ARC_00_Übersicht Decken
T0 3 TPK_UEB_3OG_424_ARC_00_Übersicht Decken

Material- und Details Aussagen zu den Deckenbekleidungen sind in folgendem Plan zusammengestellt:

T0 3 TPK_UEB_000_425_ARC_00_Legende Decken-bekleidungen

Gipskarton-Decken:

Bettzimmer und alle weiteren Räume der Pflegestationen, die Räume der Ambulanzen, Diensträume und die erweiterte Flurzone vor den Aufzügen erhalten einlagige Gipskartondecken, je nach Anforderung mit und ohne Akustiklochung.
(Siehe Fachteil Bauphysik)

Alle Gipskartondecken erhalten einen wisch- und desinfektionsmittelbeständigen Anstrich, in hygienisch anspruchsvollen Bereichen wie Nassbereiche und Stationsküche mit antibakteriellem Anstrich.

Nassräume und Außenbereiche mit erhöhter Anforderung erhalten Unterdecken aus zementgebundenen Platten.

Metalldecken:

Aufgrund der hohen Installationsdichte und des Wartungsbedarfs in den Fluren sind Unterdecken als gelochte Metallangfelddecke, abklappbar und verschiebbar, mit Akustiklochung, vorgesehen.
Nur in begrenzt ausgewiesenen Bereichen mit hoher Brandlast müssen F30-Decken eingesetzt werden.
In der Endoskopie werden Schwerlastdecken vorgesehen

Sonderdecke Eingangshalle:

In der Eingangshalle wird eine dekorative Sonderdecke aus schallabsorbierenden Baffeln eingesetzt.

Im Untergeschoss erhalten Räume von untergeordneter Bedeutung und Flure kostengünstige Rasterdecken.

Beschichtung Stahlbetondecken:

Die sichtbar bleibenden Stahlbetondecken der Technikbereiche werden gestrichen.

359 Decken, sonstiges

Geländer in Treppenhäusern sind als Stabgeländer mit Edelstahl-Handlauf geplant.

Einbringöffnungen, Lichtschachtabdeckungen und Doppelböden im Bereich der Technikräume und Hebeanlagen werden mit begehbaren Gitterrosten abgedeckt.

Für den Verschluss des Innenhofs Haus L wird eine Stützkonstruktion Schwerlast eingesetzt.

360 Dächer

- 361 Dachkonstruktionen Die Dächer der Neubauten Haus M und Haus L/R werden als Stahlbetondecken ausgebildet, Attiken und Brüstungen zur Absturzsicherung ebenfalls in Stahlbeton.
- Das Dach über der Dachzentrale Haus L/R wird überwiegend als Stahlkonstruktion vorgesehen.
- Das Steildach vom Altbau Haus B wird instandgesetzt, dabei werden neu eingebaut
- Ziegeldeckung und Lattung
 - Unterspannbahn
 - Dachfenster und Verblechungen
- 362 Dachfenster
Dachöffnungen Als Rauchabzugsvorrichtungen über den Treppenhäusern, HLS Schächten und Aufzügen sind RWA Lichtkuppeln und Dunkelklappen mit Antrieb geplant. Steuerung und Zentralen sind Bestandteil der Kostengruppe 400.
- 363 Dachbeläge Alle Flachdächer werden als Warmdächer mit Gefälledämmung und bituminöser Abdichtung ausgeführt. Sie erhalten Gehbereiche, abgestimmt auf die Position der aufgeständerten PV-Module (Leistung TA) und eine extensive Begrünung.
- 364 Dachbekleidungen Dachbekleidungen werden wie die Deckenbekleidungen vorgesehen.
- 369 Dächer, sonstiges Attikaabdeckung:
Die Attikaabdeckungen werden mit gekanteten Aluminiumblechen ausgeführt.
- Sekuranten:
Zur Wartung der Dächer über Treppenhaus, Aufzügen und Dachzentralen ist gemäß UVV die Verwendung von Sekuranten mit Seilsicherung für eingewiesenes Personal als Absturzsicherung zulässig.

370 Infrastruktur- anlagen

380 Baukonstruktive Einbauten

- 381 Allgemeinen Einbauten
- Patientenzimmer:
Für die Patientenzimmer sind winkelförmige Sitz-Fensterbänke mit Holzoberfläche geplant.
- Die Patientenschränke sind als Einbauschränke mit Holzoberfläche vorgesehen, pro Bettenplatz ein Schrank. Zum Einbaumöbel gehört ein Pflegearbeitsschrank bestehend aus Unterschrank, modulfähig, und Arbeitsplatte.
- Stützpunkte und Leitstellen:
In den Stützpunkten und Leitstellen sind diverse Arbeitstischanlagen, teilweise höhenverstellbar, mit Ausstattungen wie PC-Halterungen, Aufnahmen für Drucker, Schubladen, Dosenbohrungen usw. vorgesehen.
Schrankanlagen ergänzen die Arbeitstischanlagen.
- Personalaufenthaltsräume:
In den Personalaufenthaltsräumen sind Wertschließfächer vorgesehen.
- Personalumkleiden:
In den Personalumkleiden sind Spinde und Sitzbänke geplant.
- 389 Sonstiges zur KG 380
- Innenliegende Blendschutzeinrichtungen werden nach Erfordernis eingebaut sowie Vorhangschienen.

390 Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen

- | | | |
|-----|-----------------------|---|
| 391 | Baustelleneinrichtung | Die Baustelleneinrichtung bezieht sich auf die BGFa, zuzüglich Bauzaun und Bauschild. |
| 392 | Gerüste | Es sind enthalten: <ul style="list-style-type: none">- Fassadengerüste- Dachfanggerüst- Treppentürme Außengerüst- Außenaufzüge- Rauminnengerüste- Wetterschutzdach |
| 393 | Sicherungsmaßnahmen | |
| 394 | Abbruchmaßnahmen | |
| 395 | Instandsetzungen | |
| 396 | Materialentsorgung | Entsorgung Boden Z0 Deponie |
| 397 | Zusätzliche Maßnahmen | Als zusätzliche Maßnahmen sind erfasst: <ul style="list-style-type: none">- Wetterschutz Bewehrung- Abdeckung Decken und Sohlplatten- Wandbekleidungen wärmegeämmte Folien- Stützenummantelung- Winterzuschlag- Warmbeton- Winter-Räumarbeiten- Zulage Beton Festigkeitsbeschleunigung- Folienfenster- Schutzabdeckungen- Schutzverwahrung Treppenhäuser- Baureinigung- Zeltkonstruktion Interim Lager- Sicherungsmaßnahmen Bauzustände, Etappierung, Fluchtwege |
| 399 | Sonstiges zur KG 390 | Schließanlage digital, Ergänzung des vorhandenen Schließsystems mit Zutrittskontrolle (Transponder) |

KG 600

AUSSTATTUNG UND KUNSTWERKE

610 Ausstattung

619 Ausstattung, sonstiges Der Kostenansatz für die Beschriftung und Beschilderung bezieht sich auf die BGfA.

Das Orientierungs- und Leitsystem umfasst folgende Elemente:

- Hauptwegweiser außen und innen in Form von Stelen
- Gebäudeübersichten als Wandschilder
- Stockwerksübersichten in und vor Treppenhäusern und Aufzügen
- Deckenschilder als Wegweiser zu Abteilungen/Stationen
- Wandschilder neben Eingängen zu Abteilungen/Stationen
- Kennzeichnung Leitstellen durch Folien auf HPL-Platten
- Fahnschilder für WCs
- Türschilder
- Wandschilder Flucht- und Rettungswegpläne
- Folienbeschriftungen und Sicherheitskennzeichnungen
- Textilbanner für Wartebereiche bei Bedarf